

2025

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium Bayern

Latein



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps

1	Ablauf der Prüfung	I
2	Inhalte	I
3	Prüfungsteile	II
4	Bewertung	III
5	Anforderungsbereiche und Operatoren	III
6	Methodische Hinweise und allgemeine Tipps	VII

Original-Prüfungsaufgaben

Abiturprüfung 2018

Teil A: Übersetzung (adaptiert nach: Seneca, <i>De brevitae vitae</i> 10,2–45, m. A.) .	2018-1
Teil B: Aufgabenteil	2018-2
Lösungen	2018-8

Abiturprüfung 2019

Teil A: Übersetzung (Seneca, <i>Epistulae morales</i> 86,1–5, m. A.)	2019-1
Teil B: Aufgabenteil	2019-2
Lösungen	2019-7

Abiturprüfung 2020

Teil A: Übersetzung (Seneca, <i>De constantia sapientis</i> 8,1–3, m. A.)	2020-1
Teil B: Aufgabenteil	2020-2
Lösungen	2020-7

Abiturprüfung 2021

Teil A: Übersetzung (Cicero, <i>Laelius de amicitia</i> 84–86, m. A.)	2021-1
Teil B: Aufgabenteil	2021-2
Lösungen	2021-9

Abiturprüfung 2022

Teil A: Übersetzung (Seneca, <i>De constantia sapientis</i> 5,4–7, m. A.)	2022-1
Teil B: Aufgabenteil	2022-2
Lösungen	2022-9

Abiturprüfung 2023

Teil A: Übersetzung (Seneca, <i>Epistulae morales</i> 8,1–6, m. A.)	2023-1
Teil B: Aufgabenteil	2023-2
Lösungen	2023-9

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

der vorliegende Band unterstützt Sie bei Ihrer effektiven Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung.

- Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ gibt Ihnen wertvolle Informationen zum **Ablauf des Abiturs** sowie zum Spektrum der prüfungsrelevanten Schwerpunktthemen. Ferner werden Ihnen mögliche Arbeitsanweisungen (**Operatoren**) vorgestellt. Leicht umsetzbare, konkrete Tipps, die Ihnen bei Ihrer Vorbereitung und beim Verfassen der Antworten helfen, ergänzen diesen Abschnitt.
- Im zweiten Teil folgen die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gestellten **Original-Prüfungsaufgaben** der letzten Jahre.
- Zu jeder Aufgabe finden Sie ausführliche, von unseren Autorinnen verfasste **Lösungsvorschläge**. Durch Rauten gekennzeichnet, vermitteln konkrete **Bearbeitungshinweise** Ihnen eine gezielte Vorgehensweise bei einzelnen Aufgaben.
- Die folgenden zusätzlichen **digitalen Inhalte** können Sie zum Einüben von **Grundwissen** nutzen:
 - Ihnen steht das **interaktive Training „Basiswissen Abitur Latein“** zur Verfügung. Hier haben Sie Zugriff auf zahlreiche digitale Aufgaben zu Grammatik/Stilistik, Geschichte, Philosophie und Autoren.
 - Die „**MindApp**“, die für den Einsatz am Smartphone optimiert ist, enthält eine Übersicht der lateinischen Konjugationen und Deklinationen. Auf diese können Sie auch durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes zugreifen.



Zur Auffrischung des relevanten Prüfungsstoffs kurz vor der Prüfung ist das „Abitur-Skript Latein“ (STARK Verlag, Bestell-Nr. 9560S1) ideal geeignet.

Verlag, Autor und Autorinnen wünschen Ihnen eine gute Vorbereitungsphase und viel Erfolg in der Abiturprüfung!

Autorinnen und Autor:

Hinweise und Tipps: Gerhard Metzger

Lösungsvorschläge: Sonja Hausmann-Stumpf, Lavinia Stumpf

Hinweise und Tipps

1 Ablauf der Prüfung

Die schriftliche Abiturprüfung in Latein besteht aus zwei Teilen, einer Übersetzung (Teil A) und einem Aufgabenteil (Teil B). In Teil B sind **acht** Aufgaben zu bearbeiten, die der Prüfling selbstständig aus vierzehn vorgegebenen Aufgaben auswählt. Teil A und Teil B werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Bearbeitungszeit

Die Bearbeitungszeit beträgt 270 Minuten (4,5 Stunden). Davon sind 30 Minuten als Einlesezeit vorgesehen, in der Sie auch schon Ihre **acht** Aufgaben aus Teil B auswählen können. Geht man bei der Bearbeitungszeit ebenfalls von einer Gewichtung der Teile A und B im Verhältnis 2:1 aus, stehen für die Übersetzung des lateinischen Textes 160 Minuten und für die Bearbeitung des Aufgabenteils 80 Minuten zur Verfügung.

Erlaubte Hilfsmittel

Als Hilfsmittel kann ein zweisprachiges Wörterbuch benutzt werden, das vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt ist.

2 Inhalte

Übersetzung (Teil A) und Aufgabenteil (Teil B) beziehen sich auf die im Lehrplan genannten Autoren und Anforderungen (inhaltlich v. a. auf die vier Semesterthemen).

11/1 *Vitae philosophia dux* – philosophische Haltungen

Autoren und Texte: philosophische Werke von **Cicero** (z. B. Auszüge aus: *De finibus*, *De natura deorum*, *Tusculanae disputationes*) und **Seneca** (z. B. Auswahl aus den *Epistulae morales ad Lucilium*); Texte zur Ergänzung: ausgewählte Passagen z. B. aus Lukrez: *De rerum natura*, aus Horaz: *Oden*, aus Werken christlicher Autoren (Augustinus, Boethius o. a.)

11/2 *Ridentem dicere verum* – satirische Brechungen

Autoren und Texte: aus **Petrone**s *Satyrica* die *Cena Trimalchionis* (in Auszügen), ggf. weitere Passagen, Überblick über das Werk; **Horaz**: Auswahl aus den Satiren; Texte zur Ergänzung: ausgewählte Passagen z. B. aus den satirischen Epigrammen Catulls, aus der mittelalterlichen Vagantendichtung, ggf. aus Erasmus von Rotterdam: *Laus Stultitiae*

12/1 *Nunc aurea Roma est* – politische Perspektiven

Autoren und Texte: **Vergil:** *Aeneis* (in Auszügen), Überblick über das Werk; **Livius:** *Ab urbe condita* (ausgewählte Passagen); Texte zur Ergänzung: ausgewählte Passagen z. B. aus Horaz: *Oden*, Augustus: *Res gestae*, Tacitus: *Annales*, Ovid: *Tristia*, *Epistulae ex Ponto*, Sueton: *Augustus-Vita*

12/2 *Si in Utopia fuisses mecum* – staatsphilosophische Entwürfe

Autoren und Texte: **Cicero:** *De re publica* (in Auszügen), Überblick über das Werk; Texte zur Ergänzung: ausgewählte Passagen z. B. aus Cicero: *De officiis*, Sallust: *Catilinae coniuratio* (Proöm), Seneca: *De clementia*, Augustinus: *De civitate Dei*

Zum Auffrischen und Wiederholen des Prüfungsstoffes kurz vor Klausuren oder dem Abitur eignet sich das „AbiturSkript Latein“ (STARK Verlag Bestellnr. 95601S).

3 Prüfungsteile

Teil A: Die Übersetzung besteht aus einem **Prosatext** im Umfang von etwa **170 lateinischen Wörtern**.

Teil B: Die im Aufgabenteil zu bearbeitenden Aufgaben sind drei im Anspruch sich steigernden Aufgabenbereichen zugeordnet.

- **Teil I** widmet sich sprachlichen, stilistischen bzw. literaturgeschichtlichen **Grundkenntnissen** und umfasst in der Regel Aufgaben der Typen: Angeben, Auswählen, Benennen, Beschreiben, (Wieder-)Erkennen, Nennen, Ordnen, Wiedergeben, Zusammenstellen, Zuweisen.

Hier sind von fünf vorgegebenen Aufgaben **vier selbst gewählte** zu bearbeiten. Erreichbar sind jeweils vier Bewertungseinheiten.

- **Teil II** umfasst den Stoff verschiedener **Halbjahre** und in der Regel Aufgaben der Typen: Analysieren, Belegen, Einordnen, Entwickeln, Erfassen, Erklären, Erläutern, Erschließen, Herausarbeiten, Nachweisen, Paraphrasieren.

Hier sind von sechs vorgegebenen Aufgaben **drei selbst gewählte** zu bearbeiten. Erreichbar sind jeweils sechs Bewertungseinheiten.

- Im **Teil III** müssen Sie anhand eines lateinischen Textes, dem eine deutsche Übersetzung beigegeben ist, im Rahmen einer **Interpretation** ein vertieftes Textverständnis nachweisen. Die hier in der Regel auftretenden Aufgabentypen sind: Begründen, Definieren, Erörtern, Interpretieren, Stellungnehmen, Überprüfen, Untersuchen, Vergleichen.

Von drei vorgegebenen Aufgaben (darunter mindestens ein dichterischer Text und ein Prosatext) ist **eine selbst gewählte** zu bearbeiten. Erreichbar sind 16 Bewertungseinheiten.

4 Bewertung

Teil A: Die Bewertung der Übersetzung richtet sich nach folgenden Fehlerzahlen: 0–5,5 Fehler: Note 1; 6–10 Fehler: Note 2; 10,5–14,5 Fehler: Note 3; 15–19 Fehler: Note 4; 19,5–25 Fehler: Note 5; über 25 Fehler: Note 6.

Die Noten werden ins 15-Punkte-System umgerechnet und so weiter differenziert:

Note	Punkte	Fehler	Note	Punkte	Fehler	Note	Punkte	Fehler
1+	15	0–2,5	1	14	3–4	1–	13	4,5–5,5
2+	12	6–7	2	11	7,5–8,5	2–	10	9–10
3+	9	10,5–11,5	3	8	12–13	3–	7	13,5–14,5
4+	6	15–16	4	5	16,5–17,5	4–	4	18–19
5+	3	19,5–21	5	2	21,5–23	5–	1	23,5–25
6	0	über 25						

Teil B: Die Bewertung der Interpretationsaufgabe richtet sich nach folgenden Bewertungseinheiten (BE): 50–44 BE: Note 1; 43–35 BE: Note 2; 34–26 BE: Note 3; 25–17 BE: Note 4; 16–8 BE: Note 5; 7–0 BE: Note 6.

Die Noten werden ins 15-Punkte-System umgerechnet und so weiter differenziert:

Note	Punkte	BE	Note	Punkte	BE	Note	Punkte	BE
1+	15	50–49	1	14	48–47	1–	13	46–44
2+	12	43–41	2	11	40–38	2–	10	37–35
3+	9	34–32	3	8	31–29	3–	7	28–26
4+	6	25–23	4	5	22–20	4–	4	19–17
5+	3	16–14	5	2	13–11	5–	1	10–8
6	0	7–0						

5 Anforderungsbereiche und Operatoren

Teil A: Der Übersetzungstext ist meist Werken von **Cicero**, **Seneca** oder **Livius** bzw. diesen in Stil und Inhalt verwandten Autoren entnommen.

Teil B: Damit man bei den drei Aufgabenbereichen (I, II, III) eindeutig erkennen kann, was bei den einzelnen Aufgabenstellungen vom Bearbeiter verlangt wird, werden diese mit **Operatoren** (Schlüsselwörtern) formuliert. Im Allgemeinen lassen sich die Operatoren jeweils einem der drei Teile und einem Anforderungsbereich zuordnen. Die verschiedenen Operatoren entsprechen dem unterschiedlichen Anspruchsniveau der drei Anforderungsbereiche.

Im Folgenden werden die Operatoren in der für die Aufgabenstellung typischen Form der an Sie gerichteten Arbeitsanweisung anhand von Beispielen verdeutlicht.

Anforderungsbereich I:

Arbeitsanweisung	Worauf Sie achten müssen	Beispiel
Beschreiben Sie ...	Sie legen die spezifischen Merkmale eines Sachverhalts in eigenen Worten dar.	Beschreiben Sie mit knappen Worten, inwiefern Petrons Werk <i>Satyrica</i> von verschiedenen literarischen Gattungen beeinflusst ist. (2021-2)
Geben Sie ... an	Sie führen Inhalte zu vorgegebenen Sachverhalten ggf. zusammenfassend auf.	Geben Sie aus folgendem Abschnitt des Übersetzungstextes zwei verschiedene Stilmittel mit den entsprechenden lateinischen Belegstellen an. (2021-2)
Nennen Sie ...	Sie (er)kennen definierte Begriffe bzw. Phänomene und geben diese knapp und präzise wieder.	Nennen Sie zu den folgenden Zitaten jeweils den Autor, aus dessen Werk sie stammen. (2021-2)
Führen Sie ... zurück	Sie nennen das zugrunde liegende lateinische Wort.	Führen Sie die beiden unterstrichenen italienischen Wörter auf ihren lateinischen Ursprung zurück. (2021-4)
Ordnen Sie ...	Sie systematisieren Begriffe bzw. Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten übergeordneten Gesichtspunkten.	Ordnen Sie folgende Textstelle in ein philosophisches System der Antike ein. (2019-3)
Stellen Sie ... zusammen	Sie sammeln Begriffe bzw. Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten übergeordneten Gesichtspunkten.	Stellen Sie vier Verben aus dem Wortfeld „verlieren, nicht haben, mangeln“ zusammen. Der Übersetzungstext bietet Ihnen Anhaltspunkte. (2022-2)
Wählen Sie ... aus	Sie prüfen vorgegebene Inhalte bzw. Sachverhalte und suchen gemäß der Aufgabenstellung die geforderten Elemente heraus.	Wählen Sie aus den folgenden Begriffen und Wendungen die vier aus, die für die philosophische Lehre Epikurs charakteristisch sind. (2022-2)
Weisen Sie ... zu	Sie ordnen einzelne Inhalte bzw. Sachverhalte einer vorgegebenen Kategorie zu.	Weisen Sie den folgenden Formen die jeweils passende grammatikalische Bestimmung zu. (2020-2)

Anforderungsbereich II:

Arbeitsanweisung	Worauf Sie achten müssen	Beispiel
Analysieren Sie ...	Sie stellen einen Vers mit Symbolen für kurze und lange Silben sowie für Zäsuren dar.	Analysieren Sie die folgenden Verse metrisch, indem Sie Längen und Kürzen auf Ihr Arbeitsblatt schreiben und die einzelnen Verselemente gegeneinander abgrenzen. (2018-2)

Teil A: Übersetzung

Kann einem Weisen Unrecht widerfahren?

Um die völlige Unangreifbarkeit des stoischen Weisen plausibel zu machen, argumentiert Seneca folgendermaßen:

Iustitia nihil iniustum pati potest, quia non coeunt contraria. Iniuria autem non potest fieri nisi iniuste: Ergo sapienti iniuria non potest fieri.

Nec est, quod mireris, si nemo illi potest iniuriam facere: Ne prodesse quidem illi quisquam potest. Sapienti nihil deest, quod accipere possit loco¹ muneris. Non potest ergo quisquam aut nocere sapienti aut prodesse, quoniam divina nec iuari desiderant nec laedi possunt, sapiens autem vicinus proximusque deis consistit, excepta mortalitate similis deo.

Ad illa studens pergensque excelsa, ordinata, segura, benigna et sibi et aliis salutaria nihil humile concupiscet, nihil flebit. Qui rationi innixus per humanos casus divino incedit animo, iniuriam accipere non potest – ne a fortuna quidem, quae, quotiens cum virtute congressa est, numquam par recessit².

Si maximum illud, in quo imperium suum fortuna consumit³, aequo placidoque animo accipimus et scimus mortem malum non esse, multo facilius alia tolerabimus: damna et dolores, ignominias, locorum commutationes, discidia, quae sapientem, etiam si universa circumveniant, non mergunt. Et si sapiens fortunae iniurias moderate fert, quanto magis iniurias hominum potentium, quos scit fortunae manus⁴ esse!

1 loco (*m. Gen.*) *hier:* wie/als (etwas)

2 par recedere *hier:* sich als ebenbürtig erweisen

3 consumere *hier:* bis zum Letzten ausschöpfen

4 manus, -us (*f.*) *hier:* Handlanger, Helfershelfer

Teil B: Aufgabenteil

Teil I

Bearbeiten Sie von den folgenden fünf Aufgabenstellungen **vier** Aufgaben nach eigener Wahl. Erreichbar sind je vier Bewertungseinheiten.

1. Geben Sie aus folgendem Abschnitt des Übersetzungstextes **zwei** verschiedene Stilmittel mit den entsprechenden lateinischen Belegstellen an.

Non potest ergo quisquam aut nocere sapienti aut prodesse, quoniam divina nec iuvare desiderant nec laedi possunt, sapiens autem vicinus proximusque deis consistit, excepta mortalitate similis deo.

2. Stellen Sie **vier** lateinische Verben aus dem Wortfeld „unterstützen“ zusammen. Der Übersetzungstext bietet Ihnen Anhaltspunkte.
3. Analysieren Sie die folgenden Verse metrisch, indem Sie Längen und Kürzen auf Ihr Arbeitsblatt schreiben und die einzelnen Verselemente (Metren) gegeneinander abgrenzen.

Dis sedem exiguam patriis litusque rogamus

innocuum et cunctis undamque auramque patentem.

4. Weisen Sie den folgenden Formen die jeweils passende grammatikalische Bestimmung zu (z. B. E 7).

A) hortare	1) Hortativ
B) laudaberis	2) Imperativ
C) tueri	3) Infinitiv
D) vivamus	4) Iussiv
	5) Futur
	6) Partizip

5. Beschreiben Sie, welche Bedeutung der *mos maiorum* für die Römer hatte.

Teil II

Bearbeiten Sie von den folgenden sechs Aufgabenstellungen **drei** Aufgaben nach eigener Wahl. Erreichbar sind je sechs Bewertungseinheiten.

6. Paraphrasieren Sie folgenden Textausschnitt aus Ciceros Werk *De natura deorum*.
Si enim est aliquid in rerum natura, quod hominis mens, quod ratio, quod vis, quod potestas humana efficere non possit, est certe id, quod illud efficit, homine melius; atqui res caelestes omnesque eae, quarum est ordo sempiternus, ab homine confici non possunt; est igitur id, quo illa conficiuntur, homine melius. Id autem quid potius dixeris quam deum?
7. Weisen Sie nach, dass die folgenden Aussagen des Archäologen W. Wohlmayr zutreffen.
„Octavian, dem späteren Kaiser Augustus, war es vergönnt, den römischen Staat und seine gesellschaftlichen Ordnungen nachhaltig zu prägen und zu festigen, in gleichem Maße aber auch das Erscheinungsbild der Künste zu beeinflussen. Der augusteischen Kunst scheint, stärker, als es jemals zuvor der Fall war, ein politisches Programm zugrunde zu liegen.“
(Wolfgang Wohlmayr: *Die römische Kunst. Ein Handbuch*. Darmstadt: Verlag Philipp von Zabern 2011)
8. Entwickeln Sie anhand ausgewählter Beispiele, inwieweit die folgende Satiren-Definition des österreichischen Künstlers H. Qualtinger auf die Satiren des Horaz anwendbar ist.
„Satire ist die Kunst, einem anderen so auf den Fuß zu treten, dass er es merkt, aber nicht aufschreit.“
(Hans Werner Wüst (Hrsg.): *Zitate & Sprichwörter*. Köln: Bassermann 2010)
9. Arbeiten Sie aus folgendem Text aus Ciceros Rede *Pro Sestio* heraus, wie hier zwei verschiedene politische Gruppierungen charakterisiert werden.
Duo genera semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in re publica atque in ea se excellentius gerere studuerunt; quibus ex generibus alteri se populares, alteri optimates et haberi et esse voluerunt. Qui ea, quae faciebant quaeque dicebant, multitudini iucunda volebant esse, populares, qui autem ita se gerebant, ut sua consilia optimo cuique probarent, optimates habebantur.
10. Belegen Sie, dass die folgende Charakterisierung von Livius' Geschichtsschreibung in einem Literaturlexikon zutreffend ist.
„Livius führt eine idealisierte Geschichte vor, getragen von in jeder Hinsicht großen Persönlichkeiten, nicht ausgerichtet auf enzyklopädische Realistik, sondern auf das Exemplarische und auf Moralität.“
(Egidius Schmalzriedt in: Thomas Paulsen (Hrsg.): *Kindler Kompakt: Literatur der Antike*. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2017)

11. a) Erfassen Sie **zwei** wesentliche Informationen, die im folgenden Auszug aus dem italienischen Wikipedia-Artikel über das Pantheon enthalten sind.
- b) Führen Sie die beiden unterstrichenen italienischen Wörter auf ihren lateinischen Ursprung zurück.

Il Pantheon è un edificio della Roma antica, costruito come tempio dedicato a tutte le divinità passate, presenti e future. [...] Gli abitanti di Roma lo chiamavano popolarmente la Rotonda, da cui derivano anche il nome della piazza e della via antistanti.

Teil III

Bearbeiten Sie von den folgenden drei Aufgabenstellungen **eine** Aufgabe nach eigener Wahl. Die Bearbeitung dieser Aufgabe kann auch in einer zusammenhängenden Darstellung ohne Trennung in Teilaufgaben erfolgen.
Erreichbar sind insgesamt 16 Bewertungseinheiten.

12. Seneca, *Epistulae morales* 104, 13–16 (mit Auslassungen)

Seneca setzt sich im Folgenden mit dem Phänomen des Reisens auseinander:

Non voluptates peregrinatio temperavit, non cupiditates refrenavit, non iras repressit, non indomitos amoris impetus fregit, nulla denique animo mala eduxit. Non iudicium dedit, non discussit errorem, sed ut puerum ignota mirantem ad breve tempus rerum aliqua novitate detinuit. Ceterum inconstantiam mentis, quae maxime aegra est, lacessit, mobiliorem leviolemque reddit ipsa iactatio. Itaque quae petierant cupidissime loca cupidius deserunt et avium modo transvolant citiusque, quam venerant, abeunt. [...] Inter studia versandum est et inter auctores sapientiae, ut quaesita discamus, nondum inventa quaeramus; sic eximendus animus ex miserrima servitute in libertatem adseritur.

Übersetzung

Nicht mäßigt das Reisen die Genussucht, nicht zügelt es seine Begierden, nicht dämpft es seinen Jähzorn, nicht bändigt es den hemmungslosen Ungestüm seiner Liebe, schließlich entfernt es aus seiner Seele keinerlei schlechte Neigungen. Nicht vermittelt es Urteilsfähigkeit, nicht beseitigt es den Irrtum, sondern wie einen Knaben, der Unbekanntes bewundert, hält es einen für kurze Zeit durch die Neuigkeit der Erlebnisse gefangen. Im Übrigen wird unsere unstete Seele am meisten von dem, woran sie krankt, gereizt, noch hektischer und oberflächlicher macht sie das ständige Hin und Her. Daher verlassen die Menschen die Orte, die sie voller Sehnsucht aufgesucht haben, noch sehnsüchtiger, nach der Art von Vögeln fliegen sie vorüber und gehen schneller wieder weg, als sie gekommen waren. [...] In den Wissenschaften muss man leben und unter den Größten der Weisheit, damit wir Erkenntnisse, die es schon gibt, lernen, die noch nicht gefunden worden sind, suchen. So muss die Seele losgekauft werden von der elendigsten Sklaverei und zur Freiheit gelangen.

(L. Annaeus Seneca: *Ad Lucilium epistulae morales LXX–CXXIV*. Übersetzung eingel. und mit Anmerkungen vers. von M. Rosenbach, Darmstadt 1984, S. 602–605)

Teil B: Aufgabenteil

Teil I

1. *Es genügt, wenn Sie zwei Stilmittel anführen. Der folgende Lösungsvorschlag enthält mehr als die in der Aufgabenstellung geforderten Beispiele.*

Anapher	<i>aut ... aut ... (Z. 1); nec ... nec ... (Z. 1/2)</i>
Antithese	<i>nocere – prodesse (Z. 1); iuvari – laedi (Z. 2)</i>
Ellipse	<i>aut nocere sapienti aut prodesse (ergänzen Sie:) sapienti (Z. 1)</i>
Hendiadyoin	<i>vicinus proximusque (Z. 2)</i>
Parallelismus	<i>nec iuvari desiderant nec laedi possunt (Z. 1/2)</i>
Personifikation	<i>divina ... desiderant (Z. 1/2)</i>
Polypoton	<i>sapienti, sapiens (Z. 1/2); deis, deo (Z. 2/3)</i>
Polysyndeton	<i>aut ... aut ... (Z. 1); nec ... nec ... (Z. 1/2)</i>

2. *Vier Verben reichen aus, zwei davon finden sich im Übersetzungstext. Der Lösungsvorschlag nennt weitere Beispiele. Eine deutsche Übersetzung ist nicht gefordert.*

<i>adesse</i>	beistehen, helfen
<i>adiuvare</i>	unterstützen
<i>auxiliari</i>	Beistand leisten
<i>auxilium ferre</i>	Hilfe bringen
<i>iuvarē (Z. 5)</i>	helfen, unterstützen
<i>opem ferre</i>	Rettung bringen
<i>opitulari</i>	retten
<i>prodesse (Z. 3, 5)</i>	nützen, nützlich sein
<i>sublevare</i>	unter die Arme greifen, unterstützen
<i>subvenire</i>	zu Hilfe kommen
<i>succurrere</i>	zu Hilfe eilen

3. *Es handelt sich um für das Epos typische Hexameter. Beachten Sie die Elisionen, wenn zwei Vokale aufeinanderstoßen. Dies gilt auch, wenn am Wortende auf den Vokal noch ein -m folgt, das ähnlich wie Nasale im Französischen gesprochen wurde.*

Eine Elision liegt bei *sedem exiguam, innocuum et undamque auramque* vor.

– – | – ∪ ∪ | – ∪ ∪ | – | – ∪ ∪ | – ∪
Dis sedem exiguam patriis litusque rogamus

– ∪ ∪ | – – | – | – | – ∪ ∪ | – ∪
innocuum et cunctis undamque auramque patentem.

(Vergil, Aeneis 7, 229/230)

4. Beachten Sie, dass die rechte Spalte neben vier richtigen auch zwei falsche Lösungen zur Auswahl stellt. Eine genaue Formenbestimmung wie in dem folgenden Lösungsvorschlag ist nicht verlangt. Die Angabe in Klammern ist nicht Teil der geforderten Lösung, sondern dient lediglich als Zusatzinformation.

A2 hortare	Imperativ Präsens Singular Deponens
B5 laudaberis	2. Person Singular Futur I Passiv
C3 tueri	Infinitiv Präsens Deponens
D1 vivamus	Hortativ , 1. Person Plural Konjunktiv Präsens Aktiv

(Dagegen kommen 4. Jussiv und 6. Partizip nicht vor:

Der **Jussiv** wird mit der 3. Person Singular oder Plural Konjunktiv Präsens gebildet, also z. B. **vivat, vivant**.

Partizipien gibt es in drei Zeitstufen, z. B.:

laudans, laudantis	Partizip Präsens Aktiv
laudatus, -a, -um	Partizip Perfekt Passiv
laudaturus, -a, -um	Partizip Futur Aktiv)

5. Benennen Sie kurz vier Aspekte, Stichpunkte genügen; der vorliegende Lösungsvorschlag ist ausführlicher, als von Ihnen erwartet wird. Bedenken Sie bei der Auswahl der Aufgaben, dass diese die zeitaufwendigste in Teil I ist.

- Der facettenreiche Begriff **mos maiorum** bezeichnet die auf der **frührömischen Tradition** beruhenden **Wertmaßstäbe**, die für alle Generationen und weitgehend unabhängig von der Gesellschaftsschicht verbindlich sind.
- Der Schlüsselbegriff wird auch häufig im Plural gebraucht: **mores maiorum**; er umfasst tradierte Normen, Sitten und Gebräuche und versteht sich gewissermaßen als Ergänzung der schriftlich fixierten, verbindlichen Gesetze, **leges**. Diese **Verhaltensrichtlinien** berufen sich auf die – auch von Schriftstellern wie Livius verklärte – „gute alte Zeit“.
- Nicht zuletzt Livius berichtet exemplarisch von **Vorbildern** aus der römischen Anfangszeit, die **römische Tugenden** wie *virtus, fortitudo, pietas, iustitia, pudicitia* geradezu idealtypisch verkörpern.
- Herausragende **Leistungen** für die **res publica** werden aber auch honoriert: Wer sich nach dem Maßstab des *mos maiorum* engagiert, erlangt höchste **Anerkennung, Ehrenämter und unsterblichen Ruhm**, da er nun selbst zum Vorbild wird (lateinische Schlüsselbegriffe hierfür sind *auctoritas, dignitas, honor, honores, gloria*).
- Die meisten **führenden Staatsmänner** aller Epochen berufen sich weitgehend unabhängig von ihrer politischen Ausrichtung (*Optimaten* wie *Plebejer*) auf dieses **traditionelle Wertesystem**.
- Nach römischem Geschichtsverständnis ermöglichten diese in der Anfangszeit geprägten „Schlüsselqualifikationen“ **Rom** den **Aufstieg** von kleinen Anfängen zur **Weltmacht**.
- Andererseits führte deren **Fehlen**, also die mangelnde Beachtung des *mos maiorum* zum **Sittenverfall**, den beispielsweise Sallust in der Zeit der **späten**

Republik beklagt. Auch die **Kaiserzeit** orientiert sich weiterhin jedenfalls in der Politik am *mos maiorum*, der unter Augustus eine wahre Renaissance erlebt.

- Die Diskrepanz zwischen dem Auftreten in der **Öffentlichkeit** und dem teilweise skandalösen **Privatleben** insbesondere in der Kaiserzeit zeigt allerdings, dass viele Römer die Werte des *mos maiorum* zwar bewundern, aber nicht so sittenstreng leben wollen, wie man sich das Leben in der „guten alten Zeit“ vorstellte.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der *mos maiorum* von **zentraler Bedeutung** für die Römer war.

Teil II

6. *Eine Paraphrase soll die Kernaussagen sinngemäß in eigenen Worten wiedergeben. Da maximal 6 BE vergeben werden, genügen drei wesentliche Aussagen. Achten Sie auf die Satzzeichen (Punkt bzw. Strichpunkt) im lateinischen Text, die in der Regel eine Aussage abschließen. Sprachliche Gestaltungsprinzipien wie Satzbau oder Stilmittel sind bei der Bearbeitung dieser Aufgabe zu vernachlässigen. Eine Übersetzung ist nicht verlangt, sie dient im vorliegenden Lösungsvorschlag lediglich der höheren Transparenz bzw. zur Unterstützung bei der Formulierung.*

Übersetzung (die wichtigen Schlüsselbegriffe sind **fett markiert**):

Wenn es nämlich etwas gibt in der **Natur** der Dinge, was der **Verstand** des **Menschen**, die **menschliche Vernunft, Kraft und Macht nicht bewirken** können, ist sicher das, was jenes bewirkt, **besser** als der **Mensch**. Nun können aber die **Himmelskörper** und all die Dinge, deren Ordnung **ewig** ist, **nicht vom Menschen** hervorgebracht werden. Also ist das, wodurch jene Dinge hervorgebracht werden, **besser** als der **Mensch**. Wie aber könnte man das eher bezeichnen denn als **Gott**?

Paraphrase:

- Wenn es natürliche Phänomene gibt, die das menschliche Leistungsvermögen überfordern würden, gibt es also ein dem Menschen überlegenes Wesen, das diese Phänomene erschaffen hat.
- Der Mensch kann nicht Himmelskörper und immer gültige Naturgesetze erschaffen haben.
- Das kann nur ein dem Menschen überlegenes Wesen geschaffen haben, für das die Bezeichnung Gott am angemessensten ist.

(Cicero, De natura deorum 2, 16)

7. Lesen Sie das Zitat des Archäologen W. Wohlmayr genau, achten Sie dabei auf Schlüsselbegriffe. Das Zitat besteht aus einem längeren Satz, der zwei Aspekte beinhaltet, sowie einem kürzeren; es enthält eine Aussage, die zu hinterfragen ist. Damit ist Ihnen eine Gliederung vorgegeben. Der Arbeitsauftrag verdeutlicht Ihnen, wie die Aussage Wohlmayrs grundsätzlich einzuschätzen ist. Drei wesentliche Aspekte – ein Spiegelstrich entspricht einem Aspekt – genügen, detaillierte Kenntnisse von Kunstwerken aus der augusteischen Zeit wie im vorliegenden Lösungsvorschlag werden von Ihnen nicht erwartet.

- Als Großneffe und Adoptivsohn von Gaius Iulius Caesar beansprucht und legitimiert Octavian, der spätere Kaiser **Augustus**, die Alleinherrschaft. Dabei **prägt** er den **römischen Staat nachhaltig** (vgl. Z. 1/2), indem er die jahrzehntelangen **Bürgerkriege** zunächst gewaltsam und definitiv **beendet**. Nach seinem **Sieg über** seinen Widersacher **Antonius** in der Schlacht bei Actium 31 v. Chr. kehrt in Rom dauerhaft **Frieden** ein, die sogenannte **pax Augusta**.
- Die neue Herrschaftsform, den **Prinzipat** mit dem Staatsoberhaupt als *princeps inter pares*, festigt er erheblich, indem er die **frühere Staatsform scheinbar beibehält**. Der **Senat** tagt weiterhin, jährlich werden zwei **Konsuln** und andere Amtsinhaber gewählt, wodurch die faktische **Alleinherrschaft** zunächst recht erfolgreich **verschleiert** wird.
- Einen weiteren Beleg, dass Augustus den römischen Staat entscheidend beeinflusste, stellt die Tatsache dar, dass er faktisch die Zeit der Republik beendet und mit ihm die **Kaiserzeit** und eine **neue Staatsform** beginnt; er schafft damit auch die Voraussetzung für den **Kaiserkult**, der in den Provinzen beginnt und sich zunehmend auch in Rom etabliert.
- Nachhaltig prägt Augustus auch die **gesellschaftliche Ordnung** (vgl. Z. 2) durch rechtliche und moralische **Reformen**, die in einer Reaktivierung der traditionellen Werte, der *mores maiorum*, bestehen. Der neu geprägte Begriff der **res publica restituta** impliziert eine Rückbesinnung auf **altrömische Traditionen**. In dieser *res publica restituta* war politisches Engagement selbstverständlich und die Götterverehrung oberstes Gebot. Auch die traditionelle römische Familie erfährt eine Aufwertung.
- Diese wieder erneuerte Gesellschaftsordnung festigt Augustus durch seine **Ehegesetze**, die eheliche Treue und Kinderreichtum fördern und Ehebruch unterbinden sollen; dadurch soll die **traditionelle Familie** wieder zur Keimzelle einer moralisch integren Gesellschaft aufgewertet werden. Zudem erlässt er **Gesetze** gegen eine allzu **luxuriöse Lebensführung**, die *lex Iulia sumptuaria*, und gegen die in der späten Republik übliche **Amterschleichung** (*lex Iulia de ambitu*).
- Augustus rühmt sich, eine aus Ziegeln gebaute und durch die Bürgerkriege weitgehend zerstörte Stadt in neuem Glanz und mit viel Marmor wieder erbaut zu haben. Umfangreiche **Bautätigkeiten** spiegeln aber auch sein **politisches** und **gesellschaftliches Programm** (vgl. Z. 3–5), indem er beispielsweise auf die Restauration der Kultstätten und die Errichtung neuer Tempel besonders



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK